



## Pressestatement

---

### **Zur Forderung des SPD-Bundesvorsitzenden Lars Klingbeil nach stärkerer Anhebung des Mindestlohns 2024 als von der Mindestlohnkommission vorgeschlagen erklärt der Vizepräsident des Sächsischen Handwerkstages, Tobias Neubert:**

3. Juli 2023

„Der Vorstoß von SPD-Chef Lars Klingbeil lässt nicht nur jeglichen Respekt vor der jüngsten Entscheidung der Mindestlohnkommission vermissen, sondern sagt auch viel darüber aus, was der SPD die gesetzlich verbriefte Tarifautonomie wert ist – offensichtlich nichts!

Pressekontakt:  
Frank Wetzel  
Pressesprecher

Für Unternehmerinnen und Unternehmer im Handwerk geradezu unerträglich ist es, wenn Politiker von Regierungsparteien sich in Dinge einmischen, die ausschließlich Sache von Tarifpartnern sind. Zugleich ist unverkennbar, worum es der SPD im Kern wirklich geht – den rasanten Vertrauensverlust der Sozialdemokraten in der Bevölkerung aufzuhalten!

Sächsischer Handwerkstag  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Am Lagerplatz 8  
01099 Dresden

Unser Vorschlag an Herrn Klingbeil, um bei Leistungsträgern in der Gesellschaft wieder richtig zu punkten: Machen Sie sich politisch dafür stark, dass die Lohnnebenkosten in personalintensiv ausgestatteten Firmen sinken. Auf diese Weise würden Sie allen in Handwerk und Mittelstand Beschäftigten zu mehr Netto vom Brutto verhelfen!

Telefon: 0351 4640-510  
Telefax: 0351 4640-34510  
frank.wetzel@  
handwerkstag-sachsen.de  
www.handwerkstag-sachsen.de

Denn Lohnerhöhungen haben nicht nur für Arbeitgeber steigende Lohnnebenkosten zur Folge, sondern auch Arbeitnehmer müssen mehr Steuern und Sozialversicherungsbeiträge an den Staat abführen. Gewinner ist in allen Fällen lediglich der Staat, der von enormen Mehreinnahmen profitiert.“